



Die Welt ist bunt – der Sport auch GEMEINSAM für Fairness, Respekt und Toleranz

Sport ist mehr – Positionspapier für unsere Vereine, Sportlerinnen und Sportler

„**Die Welt ist bunt – der Sport auch**“: Unter diesem bewegenden Motto wurde am 27.11.2009 das **Gräfenberger Sportbündnis** gegründet. Heute gehören unserem freiwilligen Vereinsverbund der SC Eglolfstein, SV Ermreuth, FC Eschenau, ASV Forth, TSV Gräfenberg, Hiltpoltsteiner SV, SG Rüsselbach, FC Stöckach, FC Thuisbrunn und die SpVgg Weißenhohe an. Wir repräsentieren rund 6.500 Vereinsmitglieder. **Fairness, Respekt und Toleranz im Sport – NEIN zu Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Antisemitismus** – das sind die Leitmotive des Gräfenberger Sportbündnisses.

Über 10 Jahre erfolgreichen Wirkens für diese Zielsetzungen liegen inzwischen hinter uns. Wir setzen uns ein für ein friedvolles und gewaltfreies Miteinander von Jung und Alt, Einheimischen und Fremden. Durch Sichtbarmachen, Sensibilisieren, Aufklären und eine verständliche Präventionsarbeit fördert unser Bündnis die Humanität, Achtung und Integration von Personen mit Migrationshintergrund und anderer Kulturen. Eine Schwerpunktaufgabe besteht darin, jungen Generationen unser Werte und Tugenden zu vermitteln. Der Sport soll von einem einvernehmlichen und toleranten Miteinander geprägt sein. Gleichwohl geht es darum, jeglichen Versuch zu unterbinden, die Vereine durch rechtsextrêmes oder rassistisches Gedankengut zu unterwandern.

Aber um welche Werte und Tugenden geht es eigentlich und was bedeuten sie für den Sport?

Mit **Fairness** meinen wir sowohl ein vernünftiges und anständiges Verhalten nach den Spielregeln des Sports, gekennzeichnet von Gleichbehandlung und Unparteilichkeit, als auch eine gerechte, ehrliche Haltung anderen Menschen gegenüber. Zur Fairness gehört für uns auch die Bereitschaft, eigene Fehler einzugestehen.

Respekt ist die Achtung und Wertschätzung des Menschen, seiner unantastbaren Würde, Persönlichkeit und seines Lebens. Niemand hat das Recht, Menschen nach Herkunft, Hautfarbe, Religion oder ihrem Äußeren zu beurteilen. Gerade im Sport führt gegenseitiger Respekt dazu, Egoismus klein und soziales Miteinander groß zu schreiben. So werden nicht nur eigene Mitspieler, sondern auch Gegner, Schiedsrichter oder Zuschauer als gleichberechtigte Menschen gesehen und geachtet.

Toleranz ist die Fähigkeit, eine andere als die eigene Meinung, Überzeugung oder Gesinnung zulassen zu können. Toleranz wird oft als schier grenzenlose Beliebigkeit missverstanden oder mit Akzeptanz verwechselt. Jedoch heißt tolerieren wortwörtlich: etwas aushalten/dulden/ertragen können, was den eigenen Wertvorstellungen nicht entspricht. Toleranz ist also das Ergebnis einer Abwägung von Werten, Normen oder Rechtsgütern und deshalb kein Wert an sich, sondern **eine Tugend**, die unerlässlich ist für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und ein friedliches Zusammenleben. Die wachsende Pluralität der Gesellschaft erfordert eine intensivere Auseinandersetzung mit Wertesystemen, denn es geht zunehmend um gegenseitige Anerkennung und Gleichheitsrechte. Das ethische Prinzip der Gegenseitigkeit, auch bekannt als die „Goldene Regel“, sollte stets Ausgangspunkt einer solchen Abwägung sein. In Demokratien wird die Tugend der Toleranz sodann zur Rechtspflicht!

Toleranz im Sport bedeutet, Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander zu verbinden, auf gemeinsame Werte zu verpflichten, ohne Anfeindungen und Diskriminierung. Nur so ist ein starker Zusammenhalt möglich im Team, im Verein und darüber hinaus. Toleranz hat aber auch Grenzen, die sichtbar werden, wenn für intolerante Ansichten „Toleranz“ eingefordert wird. Dann heißt es: **Aufstehen, mutig sein, einschreiten!**

„Der Toleranzbegriff ist in besonderem Maße geeignet, sich friedlich mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Toleranz ist der Gegenentwurf zur Pauschalisierung und zu einfachen Antworten, dem Markenzeichen des Populismus.“
(Gisela Meister-Scheufelen)

Auf der Basis unserer demokratischen Grundordnung, der Gewaltfreiheit und Menschenrechte ergeben die genannten Werte und Tugenden des **Respekts**, der **Fairness** und **Toleranz** die Leitmotive des **Gräfenberger Sportbündnisses**.

Alle Sportler und Mitglieder unserer Vereine sind aufgerufen, diese Ideale aktiv und über den Sport hinaus zu vertreten. Zeigen wir gemeinsam Gewalt, Rassismus und Diskriminierung die „Rote Karte“!



Folgende Vereine bilden das **GRÄFENBERGER SPORTBÜNDNIS**

www.graefenberger-sportbuendnis.de

